

Pressemitteilung des Wirtschaftsministeriums vom 12.06.2006

Zivile Nutzung für Stavenhagener Kasernen Ebnet: Erschließung für Unternehmen

Erster Spatenstich für die zivile Nutzung zweier Kasernen: Die Liegenschaften der Bundeswehr in Stavenhagen-Basepohl im Landkreis Demmin werden für Unternehmen erschlossen. "Das Gelände soll zum Wirtschaftsstandort werden. Wenn die Bundeswehr den Standort im Jahr 2010 schließt, werden die Flächen für die Ansiedlung von Unternehmen vorbereitet sein", sagte Wirtschaftsminister Dr. Otto Ebnet am Montag in Stavenhagen zum Baubeginn. Der Start für den ersten Bauabschnitt fand im Rahmen des "2. Konversions- und Wirtschaftstages Stavenhagen" statt. Vertreter des Kreises, der Stadt, der Bundeswehr, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der GKU Standortentwicklung GmbH tagten heute zu Fragen der Konversion in der Reuterstadt.

Bei den Gesamtinvestitionen in Höhe von rund zwei Millionen Euro allein für den ersten Bauabschnitt der so genannten "gleitenden Konversion" unterstützt das Wirtschaftsministerium die Stadt mit einem Zuschuss von über 1,5 Millionen Euro. Für die Anpassung des gesamten Geländes an die öffentliche Erschließung werden mehr als vier Millionen Euro benötigt. Mit diesem Investitionszuschuss sollen die Verkehrsanlagen, die Trinkwasserversorgung, die Schmutz- und Regenwasserentsorgung sowie die Stromversorgungsanlagen der Kaserne für den Bedarf von kleinen und mittleren Unternehmen vorbereitet werden.

"In der Kaserne Mecklenburgische Schweiz und der Lützow-Kaserne sollen sich Betriebe ansiedeln und neue Arbeitsplätze entstehen. Interessenten gibt es bereits", sagte Ebnet. "Da Stavenhagen kaum noch ausgewiesene Bauflächen hat, bietet sich die Nutzung als Wirtschaftsstandort an."

Auf dem rund 480 Hektar großen Gelände existieren rund 120 Gebäude mit 85.000 Quadratmetern Nutzfläche. Der Bundeswehrstandort wird schrittweise geschlossen. Von den einst 4.600 Dienstposten arbeiten heute nur noch 490 in den Kasernen. "Mit der zivilen Nachnutzung werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und ein teurer Abriss wird vermieden", sagte Ebnet. "Der verzögerte Rückzug der Bundeswehr aus Stavenhagen bietet die Möglichkeit, das Gelände mit einer gezielten Konversionsstrategie nach und nach zivil zu nutzen."

Die Stadt vermarktet den Standort Basepohl bereits jetzt schon intensiv. Der Anfang der 70er Jahre errichtete Militärstandort eignet sich aufgrund weitgehend sanierter Gebäude, guter Anbindung an das Straßennetz und großzügige Flächenzuschnitte optimal als künftiger Wirtschaftsstandort.

Derzeit stehen in Mecklenburg-Vorpommern 65 militärisch genutzte Objekte in 32 Kommunen zur Freigabe für die zivile Nutzung. Seit dem Start des Programms "Standortkonversion" im Jahr 2000 hat das Wirtschaftsministerium 51 Vorhaben mit rund 23 Millionen Euro an Zuschüssen unterstützt. Insgesamt wurden knapp 27 Millionen Euro investiert. Mit vielen Konversionsvorhaben wie in Wismar und Eggesin konnten stadtentwicklungspolitische und ökologische Ziele umgesetzt werden.